

Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 14. Freitag, den 18. Februar 1825.

Bekanntmachung.

Auf Verfügung des Herrn General-Postmeisters Excellenz ist zur möglichen Abhilfe der bisherigen mangelhaften Briefbeförderung nach dem Lande in dem Bezirk des hiesigen Ober-Postamts eine Land-Fuß-Posten-Post eingerichtet und zu dem Behuf zwei Boten angenommen worden, die wöchentlich zweimal von Stettin abgehen, und nicht allein alle mit den Posten ankommenden Landbriefe, welche die Adressaten nicht selbst von Stettin abholen lassen wollen, sondern auch diejenigen Landbriefe, welche von Bewohnern der Stadt aufgegeben werden, bestellen. Ferner haben diese Boten auch die zum Abgange bestimmten Briefe der Landbewohner gegen das zu erlegende Bestellgeld anzunehmen. An Bestellgeld wird entrichtet:

- 1) Für Briefe bis zum Gewicht von 16 Loth bis zur Entfernung von $1\frac{1}{2}$ Meilen 1 Sgr.
- 2) desgleichen . . . 2 Meilen 2 Sgr.
- 3) desgleichen . . . 3 Meilen u. darüber $2\frac{1}{2}$ Sgr.
- 4) Für Handpakete bis incl. 6 Pfund der doppelte Satz.

Für Beförderung der herrschaftlichen und Militärs-Briefe wird ein gleichmäßiges Bestellgeld bezahlt.

Diese Einrichtung beginnt vom 1. l. M. und da die Abgangszeit, auf Dienstags und Freitags Morgens festgesetzt ist, so werden die Briefe Tages zuvor bis 8 Uhr Abends angenommen. Die Benutzung dieser Land-Fuß-Posten-Post wird dem Publikum hierdurch angelegentlich empfohlen.

Stettin den 17. Februar 1825.

Ober-Postamt. Balde.

Berlin, vom 14. Februar.

Seine Majestät der König haben dem Kantor und Schullehrer Luchmann zu Niemerl im Regierungs-Bezirk Merseburg das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruht.

Bei der am 10ten und 11ten d. M. geschehenen Ziehung der 2ten Klasse 51ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 35969.; 2 Gewinne zu 1500 Thlr. fielen auf Nr. 66869 und 75071.; 3 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 64766, 74603 und 75345.; 4 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3614, 14890, 30350 u. 33559.; 5 Gewinne zu 150 Thlr. auf Nr. 11566, 26462, 38418, 57647 und 78493.; 10 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 4470, 9668, 14707, 38938, 41598, 44552, 57698, 61813, 64546 und 67098.

Die Ziehung der 3ten Klasse dieser Lotterie ist auf den 14ten und 15ten März d. J. festgesetzt.

Berlin, den 12. Februar 1825.

Königl. Preuss. General-Lotterie-Direction.

Schwerin, vom 1. Februar.

Man erinnert sich jetzt wieder des fast vergessenen Entwurfs, auch die Elbe mittelst des Schweriner Sees mit der Ostsee zu verbinden. Diesem Entwurfe, mit dem schon Wallenstein sich beschäftigt hat — es finden sich zwischen Wismar und dem Schweriner See noch Spuren von dem Kanale, den er daselbst graben lassen wollte — stellen sich aber bedeutende Schwierigkeiten entgegen. Der Schweriner See soll nämlich an hundert Fuß höher liegen, als die Ostsee. Auf der kurzen Strecke von einigen Meilen bis Wismar würden also an zehn Schleusen angelegt werden müssen, um den Kanal daselbst schiffbar zu machen. Da man aber die Kosten einer jeden Schleuse ungefähr auf hunderttausend Thaler anschlagen kann, so leuchtet ein, daß sie für den möglichen Nutzen zu hoch hinantausen würden. Jetzt ist man auf den sehr glücklichen Gedanken gekommen, daß man, durch eine Chaussée von Wismar bis zum See, dasselbe und mit wenigen Kosten würde erreichen können, und dadurch wird der Plan um Vieles ausführbarer. Von Schwerin bis zur Elbe besteht eine Verbindung für kleine Fahrzeuge. Bis Grabow wird sie schon jetzt benugt.

Aus den Rainingenden, vom 2. Februar.

Hofrath Murrhard, der vor einiger Zeit aus seinem Gefängnis zu Cassel entlassen wurde, hat dieser Tage seine volle Freiheit wieder erhalten und wird jetzt zu Frankfurt erwartet. Das gerichtliche Verfahren wider den vormaligen Polizei-Direktor v. Manger scheint immer verwickelter zu werden und seiner Beendigung noch nicht so nahe.

Carlsruhe, vom 31. Januar.

Hier ist folgende Bekanntmachung erschienen:
Ludwig, ic. Wir haben beschloffen, Unse getreuen Stände auf den 21ten l. M. um Uns zu versammeln. Wir laden daher sämmtliche Mitglieder derselben hiermit ein, sich an dem gedachten Tage dahier einzufinden. Die Dauer des Landtags ist auf 2 Monate bestimmt.

Glückstadt, vom 10. Februar.

Die hiesige Fortuna enthält unterm 8. d. M. folgenden Artikel: „Durch eine Sturmfluth, die alle bisherige an Höhe weit übertraf, hat auch leider unsere Stadt und Gegend eine Ueberschwemmung erlitten. Um Mitternacht vom 3. zum 4. d. stieg das Wasser mit einer wohl beispiellosen Schnelle so hoch, daß es bei halber Fluthzeit schon die hohen Eindämmungen des hiesigen Hafens allenthalben zu überströmen anfang. Bald erfolgte auf dem Reithügel nahe beim Zuchthause ein förmlicher Durchbruch, wodurch die dahinter stehenden Häuser spurlos zerstört wurden und wobei 24 Menschen ihren Tod in den Wellen fanden. Ein ähnliches unglückliches Schicksal traf ein nahe vor der Stadt stehendes Haus, worin fünf Menschen umkamen. Die Eröffnung durch die Deffnung war so furchtbar, daß das unmittelbar vor derselben liegende Grönländische Schiff Frau Anna von seinen Taueu losgerissen und durch dieselbe hinweggeschleudert wurde; drei andere Fahrzeuge nahmen denselben Weg. Die niedrigen Theile der Stadt und die beiden Wildnisse wurden nun gänzlich überschwemmt; glücklicherweise soll in letzteren doch nur wenig Vieh umgekommen seyn. Das Wasser hat sich zwar jetzt zum Theil wieder verlaufen, allein mit einem neuen Sturme steigt auch wieder die Gefahr; denn der Bruch ist zu groß, als daß die Wiederherstellung desselben sobald geschehen kann. Auch in dem benachbarten Kirchdorfe Bewelsfleth haben drei Menschen das Leben eingebüßt, sechs Häuser sind fast ganz forgerissen und mehrere andere beschädigt worden. Die Nachrichten, die man hier von der Hannöverschen Seite hat, lauten ebenfalls im höchsten Grade traurig. Viele Sachen und eine Menge todt's Vieh sind am diesseitigen Elbufer angetrieben.“

Haarlem, vom 4. Februar.

Gestern Abend schwoll die See am Helder zu einer so furchtbaren Höhe an, daß die Fluthen über den großen Seebeich sürzten. Alle Bewohner waren auf den Beinen und in Thätigkeit, um Kistendämme auf den Deich zu stellen, und es sind bereits 100 Ruthen der bedenktlichsten Stellen auf diese Weise versehen. Der Wellenschlag der See war so furchtbar stark, daß die alte Batterie de Unie am Nieuwe-Diep gänzlich vernichtet worden ist. Die große Stärke des heldeverdieches minderte für den Augenblick die Besorgnisse.

Heute Nachmittag stieg auch die Fluth im Vor-Am-

sterdam so stark, daß es einen Fuß hoch über die Brück, welche die Nieuwe Stadt, Herberg mit der Stadt verbindet, wegströmte. (Auch zu Rotterdam war die Fluth am Abend desselben Tages so hoch, als die jetzigen Bewohner sie noch nicht erlebt haben.)

Florenz, vom 10. Januar.

Unse gestrige Gazzetta enthält Folgendes: „Die letzten Briefe aus Benedig sagen, es sey dort zur See die wichtige Nachricht angekommen, daß Ibrahim Pascha glücklich in Rodon mit 15000 Mann gelandet sey. Obgleich schon bekannt war, daß dieses der Plan des gedachten Befehlshabers war und er keinen gelegeneren Zeitpunkt zur Ausführung desselben wählen konnte, als den jetzigen, wo der Pelopones vom Bürgerkriege zerissen ist, so können wir doch diese Nachricht noch nicht als authentisch geben.“

Madrid, vom 22. Januar.

In Folge der Erklärung Englands wegen der Südsamerikanischen Staaten ist ein Artikel in der Gazette erschienen, der in Kurzem besagt: „Se. Maj. der König hätten gleich nach ihrer Rückkehr von Cadix an ihre überseeischen Unterthanen von Cadix nach Nachrichten über Amerika hätte verheben, daß dort eine große Parthei für das Mutterland wäre. Es wurden daher Commissaire hingeschickt, diese Parthei zusammenzuhalten und in Thätigkeit zu setzen, bis man sie später unterstützen könnte. Die seit Monaten aus Mexico, Santa Fé di Bogota und Caracas angekommenen Abgeordneten haben in Druckchriften bewiesen, wie leicht eine vollständige Reaction und Wiederherstellung der alten Verhältnisse sey. Von den Priestern ging die Revolution aus, die Priester sind jetzt am meisten für das Mutterland. Was würden sie nicht vermögen! Man erinnere sich nur an das, was der Ceterus in Spanien zur Verhinderung der Verfassung gethan. La Serna und sein Heer steht für die Erhaltung Peru's, wenn sich Spanien das Uebergewicht auf dem großen Ocean zu verschaffen vermag. Auch Bolivar, selbst wenn er siegt, wird sich nicht halten können. General S. Martin kannte diese Verhältnisse und zog sich eben deshalb zurück. Noch schlimmer aber ist es, wenn Bolivar einen Unfall erleidet. Der Nimbus, der ihn in Columbien umgab, ist dahin. Paez wartet nur auf seine Niedertlage, um die Präsidentschaft an sich zu reißen. Die Regierung lebte, diesen Nachrichten zufolge, der Hoffnung, daß die Lage der Dinge in Amerika sich bald glücklich ändern werde, als Englands Erklärung erschien, der man sich um so weniger versah, da Se. Maj. wußten, das Engl. Cabinet sey eben so gut, als Sie selbst von der Wendung der überseeischen Verhältnisse unterrichtet. Das Ministerium Sr. Kathol. Maj. kennt den Inhalt der Berichte der Engl. Commissarien nicht; allein das ist ausgemacht, daß sie nichts als Anarchie gefunden und sich in Mexico auch offen darüber ausgesprochen haben, was selbst Erdtrierungen mit den Gewalthabern veranlaßt hat.“

Madrid, vom 27. Januar.

Unse Regierung hat dem Engl. Geschäftsträger eine Note übergeben, wodurch sie wider die Schritte protestirt, welche Großbritannien gethan hat oder thun könnte und die auf ein, oder mittelbare Anerkennung einer andern Autorität als der des legitimen Königs Ferdinands VII, in unsern Amerikanischen

Bestimmungen abzielen könnten. Der Geschäftsträger, welcher sich, wenn das diplomatische Corps dem Könige aufwartet, zurückhält, und dieses schon seit vierzehn Tagen, hat einen seiner Couriere nach London geschickt, um diesen Protest seiner Regierung zu überbringen. Seinerseits hat Hr. Beaumont einen nach Paris geschickt, der ohne Zweifel Ueberbringer jenes Beschlusses Sr. Kath. Maj. ist. Jetzt werden sich alle Blicke auf das wenden, was sich zutragen möchte, sowohl wegen des Schrittes Englands, als des von unserm Cabinet genommenen.

Lissabon, vom 25. Januar.

Der neue Seeminister, Admiral Torres, ist ein alter Mann, der lange in Brasilien gedient hat. Der Kriegsminister Barbacena hat sehr gründliche Kenntnisse und einen festen unabhängigen Character. Man sagt, daß eine weitgeschränkte Amnestie erscheinen werde, welche allen Arten politischer Vergehungen Verzeihung gewähren werde.

London, vom 3. Februar.

Don Camillo Gutierrez de los Rios, außerord. Gesandte und bevollm. Minister von Spanien am hiesigen Hofe, ist Dienstag Nachts hieselbst eingetroffen. Er soll von seinem Hofe specicll beauftragt seyn, mit Zuziehung und Unterstützung der andern Diplomaten unverzüglich Unterhandlungen wegen der Spanischen Colonien zu eröffnen, und zwar auf die Basis des Friedens von Utrecht und mit Vorbehalt der Integrität und Oberhoheit der Spanischen Monarchie über ihre Besitzungen, zufolge der bestehenden Tractate.

Am 14ten Juni wurden zu Callao 35 Gemeine und 2 Lieutenants eines Regiments der Empörung beschuldigt, und auf Befehl des Generals Mobil erschossen, 100 andere erwartet dasselbe Schicksal. Werkwürdig genug ist dies dasselbe Regiment, welches im Februar die Festung Callao den Spaniern übergab.

Nachstehende sehr interessante Geschichte findet sich im Mornings Chronicle aufgeschrieben. Sie liefert einen neuen kräftigen Beweis der Nothwendigkeit, mit Beerdigung der Todten nicht zu eilen. Wie viele Unglückliche mögen schon das schreckliche Opfer einer solchen Uebereilung geworden seyn, und, mit Erde bedeckt, ist die Möglichkeit verschwunden, daß ihre Wittmenschen den verzweiflungsvollen Tod, der sie im Grabe erwartet, erfahren! Jene Geschichte lautet also: „Vor wenigen Tagen hat sich bei Woodford eine Begebenheit ereignet, welche in der ganzen Gegend tiefen Eindruck gemacht hat. Elisabetha Cave, ein interessantes junges Mädchen von 19 Jahren, in Diensten bei Hrn. Forrest in Woodford, bekam, in Folge einer starken Erkältung durch nasse Füße, ein Fieber. Nachdem sie verschiedene Tage im Bette zugebracht hatte, starb sie, allem Anscheine nach. Der Leichnam befatteter wurde geholt, und den nächstfolgenden Tag legte man sie in den Sarg; auch wurde ihre Mutter, eine sehr thätige Frau von vielen Kindern, von dem Todesfalle benachrichtiget, und beinahe brach ihr das Herz bei dieser traurigen Nachricht. Die gute Aufsührung des Mädchens, während sie bei Hrn. Forrest diente, bewog denselben, die Leichenlosen zu befreien, und die Beerdigung sollte am folgenden Sonntag, eine Woche nach ihrem vermutheten Tode Statt haben. An diesem Tage kamen die gebeugte Mut-

ter und verschiedene andere Verwandte, um nochmals dem Andenken des dahin geschiedenen Mädchens die letzte Achtung zu zollen. Eben sollte der Sarg zugeschraubt werden, als einer der Beistände bemerkte, ihr Gesicht schiene noch so frisch und der Körper überhaupt habe noch nicht die bei solchen Gelegenheiten eintretenden Veränderungen erlitten. Auf diese Aeußerung wurde der Vorschlag gemacht, einen Wundarzt herbeizurufen. Dieser erschien, ließ das todte gläubte Mädchen sogleich in ein warmes Bad setzen und verordnete ferner die nöthigen Mittel, um die Lebensorgane wieder in Thätigkeit zu bringen. Seine Bemühungen waren glücklicherweise mit dem besten Erfolge gekrönt; denn in wenigen Stunden konnte das Mädchen schon wieder reden, und fand sich auf dem besten Wege der Genesung. Die Freude, die ihre Angehörigen über diesen glücklichen Erfolg empfanden, kann lebhafter gefühlt als beschrieben werden!“

London, vom 4. Februar.

Gestern wurde das Parlament im Namen Sr. Maj. durch den Lord-Kanzler, die Lords Harrowby, Westmoreland und Shaftesbury mit folgender, von dem ersteren gehaltenen Rede eröffnet:

„Mylords und Herren! Se. Maj. haben uns aufgetragen, Ihnen die Zufriedenheit zu bezeugen, welche Ihnen die Fortdauer und fortschreitende Zunahme der öffentlichen Wohlfahrt geben, wozu Ihnen Se. Maj. schon bei Eröffnung der vorigen Session Glück wünscheten. Es hat nie einen Zeitraum in der Geschichte dieses Landes gegeben, wo alle großen Angelegenheiten der Nation zu gleicher Zeit in so gedeihlichem Stande gewesen, noch wo ein Gefühl von Wohlseyn und Zufriedenheit ausgebreiteter über alle Classen des Engl. Volks verbreitet gewesen. Es ist kein geringer Zusatz zu der A. Zufriedenheit, daß Irland an der allgemeinen Wohlfahrt Theil nimmt. Die Ausschweifungen, zu deren Hemmung Sr. Maj. außerordentliche Macht übertragen worden, haben hinsichtlich aufgehört, um zur Einstellung der Anwendung jener Vollmacht in den meisten der bisher erregten Districte zu berechnen. Gewerbesteiß und Handels-Speculationen verbreiten sich in jenem Theile des Vereinigten Königreichs. Um so mehr ist zu beklagen, daß Vereine in Irland bestehen, welche Maßregeln genommen haben, die unvereinbar mit dem Geiste der Verfassung und geeignet sind, durch Erregung von Unruhen und Aufreizung zur Feindseligkeit die Ruhe der Gesellschaft zu gefährden und den Gang der National-Verbesserungen aufzuhalten. Se. Maj. stellen es Ihrer Weisheit anheim, die Mittel zur Abhülfe dieses Uebels anzuwenden, empfehlen Ihnen überdem die Erneuerung der in der letzten Session veranfaßten Untersuchungen über den Zustand Irlands. — Se. Maj. haben mit Bedauern die Unterbrechung der Ruhe in Indien durch den ungerügten Anfall und die ausschweifenden Forderungen der Birmatischen Regierung wahrgenommen, wodurch feindliche Operationen wider diesen Staat unvermeidlich geworden. Es ist jedoch zufriedenstellend, daß keine andre Macht im Lande feindselige Neigungen kundgegeben hat und daß die Tapferkeit und das Verhalten der, schon wider den Feind angewendeten Truppen die günstigste Aussicht zu einem guten Ausgange des Krieges geben.

Herren vom Hause der Gemeinen! Se. Maj. haben uns befohlen, Ihnen anzuzeigen, daß die Ausgabe-Anschläge für das Jahr Ihnen sehr bald vorgelegt werden sollen. Der Zustand der Indischen Besitzungen Sr. Maj. und Umstände in Beziehung auf andere entfernte Theile Ihrer Staaten, werden einige Vermehrung der Militär-Etablissemens unumgänglich machen. Mit wahrer Freude aber erachten Se. Maj., daß der größeren Ausgaben ungeachtet, die diese Vermehrung verursachen wird, der blühende Stand und die fortschreitende Verbesserung der Einnahme der Art ist, daß es auch in Ihrer Macht seyn wird, ohne den Staats-Credit zu schmälern, dem National-Gewerbliche noch größere Erleichterungen zu geben und die Lasten ihres Volks noch zu vermindern.

Weylords und Herren! Se. Maj. befehlen uns, Ihnen anzuzeigen, daß Sie fortfahrend von Ihren Verbänden und überhaupt von allen Fürsten und Städten Versicherungen ihres standhaften Verlangens der Friedens Beziehungen mit Sr. Maj. und unter sich zu erhalten und zu cultiviren, bekommen und daß Se. Maj. sich fortwährend bestreben, die allgemeine Ruhe zu erhalten. — Die so lange angehaltenen Unterhandlungen zwischen dem Kaiser von Rußland und der Ottomannischen Porte durch Dazwischenkunft des Botschafters Sr. Maj. in Constantinopel sind zu einem glüklichen Ausgange hinausgeführt. — Se. Maj. haben befohlen, Ihnen Abschriften der Uebereinkünfte vorzulegen, die mit den Königreichen Dänemark und Hannover zur Verbesserung der Handelsbeziehungen zwischen diesen Staaten und dem Vereinigten Königreiche abgeschlossen worden. Ein Tractat zur würklicheren Abstellung des Schclavenhandels zwischen Sr. Maj. und dem Könige von Schweden ist abgeschlossen worden und so bald die Ratificationen ausgewechselt, werden Se. Maj. die Vorlegung einer Abschrift befehlen. Es haben sich einige Schwierigkeiten über die Ratification des in gleicher Hinsicht voriges Jahr zwischen Sr. Maj. und den Vereinigten Staaten unterhandelten Tractats erhoben, allein Se. Maj. hoffen, daß sie am Ende nicht den Abschluß einer so vortheilhaften Uebereinkunft aufhalten werden. — Gemäß den Erklärungen, die wiederholt im Namen des Königs geschehen sind, haben Se. Maj. Maßregeln getroffen, um durch Tractaten die schon bestehenden Handelsbeziehungen zwischen diesem Königreiche und den Ländern Amerika's, die ihre Trennung von Spanien herbeiführt zu haben scheinen, zu bestätigen. (In conformity with the declarations which have been repeatedly made in H. M. name, H. M. has taken measures for confirming by treaties, the commercial relations already subsisting between this kingdom and those countries of America, which appeared to have established their separation from Spain.) Sobald die Tractaten vollendet (completed) seyn werden, werden Se. Maj. befehlen, daß Ihnen Abschriften vorgelegt werden. — Se. Maj. befehlen uns, nicht zu schließen, ohne Ihnen zu der fortwährenden Besserung der Lage des landwirthschaftlichen Standes, dieses festen Grundes unsrer National-Wehlfahrt, Glück zu wünschen, noch ohne Ihnen anzudeuten, daß offenbare Vortheile aus der Erleichterung entsprossen sind, die Sie neuerlich durch Aufhebung

beschwerender Beschränkungen dem Handel gewährt. Se. Maj. empfehlen Ihnen, so viel es die Umstände verstaten werden, mit Aufhebung ähnlicher Beschränkungen fortzufahren; und befehlen uns, Ihnen zu versichern, daß Sie auf Sr. Maj. herzliche Mitwirkung rechnen können, um den Handel zu befördern und auszubreiten, der, während er für dieses Land ein kräftiger Quell von Kraft und Macht ist, auch zum Glück und zur Besitzung des ganzen Menschengeschlechts beiträgt.

Die Dankadressen wurden in beiden Häusern, nach einigen Bemerkungen der Opposition einstimmig beschlossen.

Newyork, vom 5. Januar.

Briefe aus Bogota vom 6ten Decbr bestätigen die schon seit einigen Tagen verbreitete Nachricht von der Wegnahme des Spanischen Linienschiffs *Alca. Alca* wird hinzugefügt, daß die *Escadre* der Independenten in Folge dieses, im Angesichte von Callao stattgefundenen Ereignisses, in den festgenannten Hafen eingelaufen sey, die Fregatte *Ceres* verbrannt und sich mehrerer anderer Fahrzeuge bemächtigt habe. Ein Corps von 600 Mann royalistischer Cavallerie, das in der Gegend von Lima cantonnirt war, soll von einer Division der Columbianischen Armee überwältigt worden seyn und die Spanier sollen sogar in Folge dieser Unfälle Lima gänzlich geräumt haben.

Newyork, vom 8. Januar.

Staatssecretair Crawford hat dem Congressse einen sehr erfreulichen Bericht über den Zustand der Finanzen vorgelegt. Nach seiner Angabe wird die ganze Nord-Amerikanische Staatsschuld nach 10 Jahren (1835) getilgt seyn.

Türkische Grenze, vom 24. Januar.

Die Allgemeine Zeitung hat Nachrichten über Eriest bekommen, wonach die frühern Berichte aus Corfu und Zante, von Beilegung der Unruhen in Morea bestätigt werden. Der bekannte Warwaki war von Napoli nach Syra vertrieben, von wo er sich nach Zante begeben wollte. Colocotroni, der Vater, war von seinen Truppen verlassen worden, nachdem er früher bis Corinth vorgebrungen, aber dort von dem Regierungs-Präsidenten Conduriotti geschlagen worden war. Einigen Briefen zufolge soll er sogar gefangen nach Napoli di Romania geführt worden seyn.

Constantinopel, vom 10. Januar.

Nach Berichten aus Smyrna ließ Ibrahim Pascha bald nach seiner Ankunft im Hafen von Suda auf Candien seine sämtlichen Landtruppen ausschiffen und unter Zelten campiren. Hierauf dankte er die fremden Transportschiffe ab und entschloß sich, die Landungen auf Morea, wohin die Ueberrfahrt ohnedies kurz ist, mit Kriegsschiffen zu bewerkstelligen. Ismael Gibraltar war mit einer Reserve auf Rhodos zurückgeblieben.

Unter diesen Umständen, nachdem er aus Egypten einen Geld-Transport von zwei Millionen Piaster in Golde auf einer Französischen Fregatte erhalten hatte, fand am 20. December eine erste Landung bei Rodon statt, wo sechszehn Egyptische Kriegsfahrzeuge 2000 Mann Truppen mit der nöthigen Artillerie und Munition versehen, aussetzten. Gleich darauf stießen

diese Fahrzeuge nach Suda zurück, um einen zweiten Truppen-Transport abzuholen.

„Unterdessen dauerte der innere Krieg auf der Halbinsel fort. Das aus Athen zu Hülfe gerufene Corps von 3000 Mann zwang Colotothron, Nikias und ihre Verbündeten, die Belagerung von Corinth aufzuheben; jenes Corps sollte hiernächst gegen Tripoliza marschiren, dies ist aber nicht geschehen; vielmehr ist noch am 15. December in der Nähe von Argos ein hartnäckiges Treffen geliefert worden, welches vom Morgen bis auf den Abend gedauert, aber zu keiner Entscheidung geführt hat. Inzwischen war am 10. December ein Transport von 200000 Spanischen Pflastern, die zweite Karte der Englischen Anleihe, zu Neapoleon angekommen. Die Zeitung von Hydra verkündigt diese Nachricht, die allerdings für die Directoren nicht ohne Wichtigkeit ist und in dem Kampfe der Parteien leicht den Ausschlag geben kann.“

Bermischte Nachrichten.

Berlin. Zu dem Denkmal, welches die Provinz Schlessen dem unssterblichen Helden Blücher und von ihm kommandirten Armee in Breslau errichtet, sind die Kosten auf 45400 Thaler angeschlagen. Die Beiträge zu diesem Zwecke eingegangenen freiwilligen Beiträge belaufen sich auf 30000 Thaler. Zu Herbeischaffung des noch fehlenden Restes soll in Breslau eine Subscription veranstaltet werden, die hoffentlich so guten Erfolg haben wird, daß, nachdem die Hauptsache — die von Rauch ausgeführte Statue — so glänzend gelungen ist, nun auch bei Hinzufügung der Nebensachen keine Einschränkung wird Statt finden dürfen, die dem beabsichtigten Localeindruck des Ganzen nachtheilig seyn könnte. Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, den Sockel von Granit, 2 Fuß 1 Zoll hoch, zu bebauen und zu poliren. Die metallne Statue ist 10 Fuß 3 Zoll hoch, das gleichfalls aus Metall gegossene, mit dergleichen Basreliefs, mit Aetern und mit Blumenkränzen gezierete Fußgestell ist 16 Fuß 7 Zoll, folglich das ganze Denkmal 28 Fuß 11 Zoll hoch und wird sowohl durch seine Masse als durch die Zusammenstimmung seiner einzelnen Theile und deren höchst sorgfältige Vollendung einen imposanten Eindruck machen.

Bei den letzten Seestürmen hat das Meer auf die Insel Rhéde, nördlich von Laaland, eine Schlange ausgespielt, die 5 Fuß 11 Zoll lang und 1 Fuß 11 Zoll dick war, und 40 Pfd. wog. (Auch auf den Küsten von England sind ähnliche Schlangen vom Meere ans Ufer geworfen worden.)

Wie stark der Abzug der Mineralbrunnen zu Niederseifers, Sachingen, Schwaibach und Weilbach noch immer seyn muß, kann man daraus schließen, daß die Verwaltung dieser Brunnen-Anstalten, blos zum Ueberbinden der Krummündungen, jährlich circa sechs zigtausend Eüßel Schwaiffelle bedarf.

Unter den 1800 gegenwärtig in Frankreich existirenden Nonnenklöstern, giebt es etwa 50, die sich dem beschaulichen Leben gewidmet; die übrigen beschäftigen sich mit Krankenpflege und Unterricht armer Kinder. Man rechnet, daß auf diese Weise jährlich 140tausend Kranke versorgt und 120tausend Kinder Unterweisung erhalten.

In einem Bericht über den Stand der Dinge in Livadien findet sich folgende Stelle über den in der Insurrection so berühmte gewordenen Odhysseus:

„Man erschöpft sich in Vermuthungen über das räthselhafte Benehmen, und die eigentümlichen Absichten dieses Feldherrn. Er lebt jetzt wieder, von allen seinen Waffengefährten verlassen, in einer Höhle auf dem östlichen Abhange des Parnassus. Der Ort ist für einen Feind durchaus unzugänglich; man kann ihn nur auf sechs langen Bergstiegen, wovon sich eine über die andere fast senkrecht erhebt, erreichen. Die Höhle selbst ist von sehr großem Umfange, so daß sie allenfalls einige tausend Menschen fassen könnte. Sie hat vorzügliches Wasser, welches in Eisternen aufbewahrt wird, die der neue Einsiedler bereits im Jahre 1823 anordnete. Er hat auch ein Haus, das von den Wänden der Höhle abge sondert steht, verschiedne Magazine, die Lebensmittel und Kriegs-Munitionen enthalten, und selbst einen Kiosk aufzuführen lassen, und besitzt zwei gute Feld-Kanonen. Seit dem Sommer 1824 hat er seine Frau, seine Mutter, und der letztern Kinder aus einer zweiten Ehe bei sich einquartiert; eins dieser Kinder hatte das Unglück, beim Spielen auf einer Terrasse in den Abgrund zu stürzen und zerschmettert zu werden. Sonst hat er keine Gesellschafter als den bekannten Engländer (Irländer) Trewlann, einen der vertrautesten Freunde des verstorbenen Lord Byron, der während einiger Monate in Griechenland sehr thätig war, dann sich mit Maurocordato und andern Chefs entzweite, und nun einen müßigen und mißvergünstigten Zuschauer abgiebt.“

Das Ceremoniel an dem Hofe von Ashtance (der jetzt eine so leidige Celebrität erhalten hat) ist etwas läßig für Ambassadeurs. Die Höflichkeit fordert es nämlich dort, den fremden Gesandten bei der ersten Audienz wo möglich umzurennen und etwas mit Fäßen zu treten. Dupuis, der als Engl. Gesandter von Mogadore aus zu dem Könige von Ashtance geschickt wurde, erzählt seine erste Audienz also:

„Unweit der Hauptstadt kam den Reisenden eine Abtheilung Soldaten entgegen, die auf Englische Art gekleidet und bewaffnet waren und von einem weißen Negler angeführt wurden. Sie gehörten zur Leibwache des Königs, und sollten den Gesandten zur Hauptstadt geleiten. Bondichs Abbildungen und Beschreibungen der Stadt fand Dubuis untreu; sie war nicht besser, als die übrigen Städte auf der Goldküste, jedoch sehr bevölkert. Als der Gesandte und seine Begleiter den König begrüßt hatten, mußten sie sich auf einen angewiesenen Posten stellen, um den Segengruß des Königs zu empfangen. Eine große Anzahl von Staats- und Hofbeamten eröffnete einen langen Zug. Zuletzt kamen einzelne Männer zu dem Gesandten, ihm die Annäherung des Königs zu melden. Man sah Fackeln in der Ferne lodern, und die Spielleute des Königs verkündigten seine Ankunft. Als die ersten Fackeln sich dem Platze, wo der Gesandte saß, auf etwa 50 Schritte genähert hatten, erhob sich ein mildes Geschrei und Geheul, wobei zugleich die Spielleute den betäubenden Lärm verstärkten. Wüthlich wurde die Wache des Gesandten, trotz ihres lebhaften Widerstandes, von der königlichen Leibwache geworfen. Man umringte den Gesandten“

des Gesandten, um ihn gegen den Andrang des Kriegesvolkes zu schützen, aber vergebens, sein Sitz wurde umgeworfen und er wäre bemähe auf die Erde gefallen, hätte ihm nicht seine Leibwache, die nicht minder gekümmert hatte, wieder auf die Beine geholfen. Die Leibwache des Königs war nun mitten unter dem Gefolge des Gesandten. Einige hatten lange Hörner von Esfenbein und hölzerne Trommeln, womit sie eine ohrenquälende Musik machten, während Andere ihre Fackeln und krummen Säbel drohend, jedoch mit Vorsicht schwangen. Die Leibwache des Gesandten hatte sich indeß wieder gesammelt, und ihm einen sichern Platz hinter einem Baume verschafft. Der Traghimmel, worunter der König war, näherte sich. Eine Abtheilung von Kriegsteuern, mit Federn, goldnen Zierrathen und Schellen geschmückt, ging voran, und machte gewisse Bewegungen, welche die beim Kriegstanz gewöhnlichen Anrufungen vorstellten. Ein riesengroßer Neger folgte dem Zuge mit dem blutgefärbten Hentersfuße und heulte den Lozdesgesang. Herolde riefen des Königs Titel und Waffenthaten aus. Auf ein gegebenes Zeichen folgte der wilden Verwirrung eine ehrerbietige Stille. Des Königs Traghimmel stand vor dem Gesandten. Der König nahm ihn freundlich bei der Hand, sprach einige bewillkommene Worte, und als er die Uebri gen begrüßt hatte, brach er wieder auf. Die Feierlichkeit war zu Ende, und die Fackelträger des Königs brachten den Gesandten und sein Gefolge in die Herberge.“

Anzeige.

Bei einer der hiesigen Elementarschulen ist eine Lehrstelle vacant, welche 120 Rthlr. baares Einkommen gewährt. Sollten qualifizierte Subjecte geneigt seyn, dieselbe anzunehmen, so fordern wir dieselben auf, sich dazu unter Einreichung der zu ihrer Empfehlung dienenden Zeugnisse recht bald bey uns zu melden. Star- gard den 1sten Februar 1825. Der Magistrat.

Anzeigen.

Mein Lager von echtem Magdeburger und eng- lischem Steinguth empfehle ich zu Fabrik-Prei- sen, und gebe bey Quantitäten noch Rabatt; die Ver- packung für Auswärtige geschieht unentgeltlich.

Wilh. Rauche, am Heumarkt No. 29.

Englische 3- und 4-bräthige Strickbaum- wolle, prima Qual., empfangen wir so eben eine neue Zufuhr, und empfehlen solche von 17½ Gr. pr. Pfd. an.

C. F. Korn & Comp.

Von dem so rasch vergifteten ächten Robillard, empfin- gen wir so eben wieder eine neue Zufundung, wovon wir jetzt das Pfund zu 22 Gr. herstellen können. Zugleich empfehlen wir Macuba in Flaschen zu einem Ztel Pfd. pr. 7 Gr., der sich seines Wohlgeruches wegen, beson- ders auszeichnet.

C. F. Korn & Comp.

Siedene Herrnhüte

in ganz neuen Formen, empfing ich so eben in großer Auswahl, und verkaufe solche zu den billigsten Preisen.

J. B. Bertinetti, Grapengießereystraße

No. 163 in Stettin.

Hofenträger

in mehrfachen Gattungen, worunter einige von neuer Erfindung sich besonders auszeichnen, emp- fang ich aufs Neue in großer Auswahl, und empfehle solche sowohl im Dutzend als einzeln zu sehr billigen Preisen.

J. B. Bertinetti, Grapengießereystraße

No. 163 in Stettin.

Bei Ein- und Verkauf aller Arten Pfandbriefe und Staatspapiere versprechen die billigste Bedienung.

J. & A. Saling, große Oederstraße No. 61.

In meiner Musikalien- und Instrumenten-Handlung ist zu haben:

Löwe, 3 Balladen für P. f., 2. Heft, 22 Gr. Oldenburg.

Beste Sorte Steingut zum Fabrikpreise in der Nie- derlage bey

D. S. C. Schmidt.

Ein eine halbe Tagereise von Stettin wohnender Land- prediger erbietet sich, einige Knaben in Pension zu neh- men. Bei gewissenhafter Erziehung wird sowohl in den alten Sprachen und den Schulwissenschaften, als auch in der französischen Sprache und im Clavierspielen sorgfäl- tiger und gründlicher Unterricht, gegen ein billiges Ho- norar erteilt. Eltern und Vormünder, welche hierauf reflectiren wollen, erfahren das Nähere in der Zeitungs- Expedition.

Ein junger Mann, der sich seit mehreren Jahren in verschiedenen Landwirthschaften die in dieser Sache nöthi- gen Kenntnisse verschafft hat, gegenwärtig noch in Thä- tigkeit ist, wünscht zu Marien d. J. ein anderweitiges Unterkommen. Die auf denselben Reflectirenden bitte, sich an mich zu wenden.

Heimr. Louis Silber, Schuhstraße No. 861.

Eine gebildete Person von gesetzten Jahren und gutem Herkommen, wünscht, gleichviel ob in der Stadt oder auf dem Lande, als Wirthschafterin oder Gesellschafterin placirt zu werden. Sie ist sowohl in der Landwirth- schaft und in der Küche, wie auch in den feinem weib- lichen Kenntnissen erfahren, und kann dieserhalb die besten Atteste aufweisen. Das Nähere ist in der hiesi- gen Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Es wird eine solide Frau von mittlern Jahren mit

Führung einer Wirthschaft in Ostern d. J. gesucht. Nähere Auskunft giebt die Expedition dieser Zeitung.

Todesfall.

Nach einem fünfwöchentlichen Leiden starb am 16ten d. M. an der Feinwasserleucht unser geliebte Gatte und Vater, des Schiffes Joachim Bradenahl, im 68sten Jahre seines Alters. Alle die den Rüdichen kannten, werden unsern Schmerz zu würdigen wissen und halten mit uns auch ohne Beileidsbezeuguna der anstehenden Theilnahme versichert. Newmark den 17ten Februar 1825.
Die hinterbliebene Wittve und Kinder.

Bekanntmachung.

Zur Beschüttung des Planums der 5ten Meile der Chaussee vom Dordam bis zur Kurmärkischen Grenze auf 1239 Ruthen oder 1237½ Stationen sind in jeder dieser Stationen 43 Schachteln Lehm, also in 1237½ Stationen 1170 Schachteln Lehm erforderlich, deren Lieferung zur Licitation gestellt und dem Mindestfordernden dergestalt überlassen werden soll, daß er den Lehm zu 9 aben, anzufahren und aufzuliegen übernimmt. Zu diesem Behuf ist ein Licitations-Termin auf den 23sten Februar dieses Jahres in Bari, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Landbaumeister Henck anberaumt, in vor dem Herrn Landbaumeister Henck einsehen, und ihr Gebot welchem sich Lieferungsstufte einfinden, und ihr Gebot zu Protokoll geben wollen. Die in jenem Termin zum Grunde zu legenden Bedingungen können bei dem Magistrat in Bari, bei dem Herrn Landchafts-Director v. Krause in Drischlow, und bei dem Herrn Landbaumeister Henck hieselbst eingesehen werden. Stettin den 5ten Februar 1825.

Königl. Preuß. Regierung. L. Abth.

Bekanntmachung für Bau-Unternehmer.

Es soll der Bau eines neuen Thorschreibers und Waarenhauses am hiesigen Parthier Thore an den Mindestfordernden überlassen werden. Bau-Unternehmer werden zu dem am 21sten d. M., Vormittags um 11 Uhr, in der Wohnung des unterzeichneten Landbaumeisters, Kleine Dohmstraße No. 774, angelegten Termin eingeladen und ersucht, sich mit den allgemeinen Bedingungen bei öffentlichen Bau-Unternehmungen, Amtsblatt vom Jahr 1823 No. 55, vorher bekannt zu machen. Im Termin wird der Anschlag und die Zeichnung zur Durchsicht vorgelegt werden. Stettin den 9ten Februar 1825.
Henck, Landbaumeister.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete General-Direction bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Bedingungen, unter welchen die Lieferung der pro 1825 zur Versorgung der Preussischen Ostsee-Häfen erforderlichen Quantas überseeischen Salzes in Entreprise auszugeben werden soll, bey den Provinzial-Comptoirs zu Königsberg und Neufahrwasser, bey dem Speditions-Comptoir zu Stettin und bey den Salz-Magazinen zu Memel, Elbing, Stralsund, Wolgast und Colberg niedergelegt worden sind, und daselbst das Nähere hierüber eingesehen werden kann. Berlin den 9ten Februar 1825.

General-Direction der Seehandlungs-Societät.

(Pr.) Crull, Baysler.

Oeffentliche Vorladung.

Von dem unterzeichneten Ober-Landesgerichte werden, auf den Antrag ihrer Geschwister:

- 1) der abwesende August Carl Julius v. Mantuffel, aus Hohenwardin in Pommern v. Manteuffel, welcher im vormaligen v. Blücherschen Husaren-Regiment als Rittmeister gestanden und in dem französisch-russischen Kriege in Rußland im Jahr 1812 geblieben sein soll,
- 2) der Christian Friedrich Schulz, aus Demzig in Pommern geblieben, welcher in dem v. Krocowski'schen Freycorps gestanden und bei der Belagerung von Danzig im Jahr 1807 in französische Gefangenschaft gerathen sein soll,

die seitdem von sich keine weitere Nachricht gegeben haben,

insofern ihre etwaigen unbekanntem Erben und Erbennehmer, Behufs der Todes-Erklärung der ad 1 und 2 gedachter Personen dergestalt hiedurch öffentlich vorgeladen, sich a dato binnen 9 Monaten bey dem hiesigen Königl. Ober-Landesgerichte entweder schriftlich, oder in der Registratur desselben persönlich zu melden, längstens aber in dem veremptorischen Termin den 26sten Novembers 1825, Vormittags um 9 Uhr, vor dem Deputirten dem Ober-Landes-Gerichts-Assessor Frenkel im Ober-Landes-Gerichts-Collegium-Hause persönlich oder durch einen zulässigen, mit gerichtlicher Vollmacht versehenen Bevollmächtigten, wozu ihnen der Justizrath Braun, Schweig, die Justiz-Commissarien Hentsch, Naumann, Deeg, Tesmar, Hildebrand, Leopold, und Hoffkital Helming in Vorschlag gebracht werden, zur Wahrnehmung ihrer berechtigten Ansprüche, widrigenfalls auf die Todes-Erklärung des August Carl Julius v. Mantuffel und des Christian Friedrich Schulz und was dem anhängig, nach Vorschrift der Gesetze erkannt werden wird. Ködlin den 6ten Januar 1825.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht.

Außer Verkauf.

Das in der großen Wollweberstraße sub No. 569 belegene, dem Vicualienhändler Kumm zugehörige Haus, welches, mit Anschluß der dazu gehörigen Wiese, zu 2000 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 4524 Rthlr. 20 Gr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 14ten December 1824, den 15ten Februar und den 19ten April 1825, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Hanff öffentlich verkauft werden. Stettin den 24sten September 1824.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das in der Hünerbeinerstraße sub No. 1088 belegene, zur Concursmasse des Kaufmanns Philipp Regen gehörige Haus mit Zubehör, welches zu 12500 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 12586 Rthlr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 21sten Januar f. J., den 21sten März f. J. und den 20sten Mai f. J. Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Hanff öffentlich verkauft werden. Stettin den 29sten October 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verpachten.

Die auf dem Schenckischen Felde belegene, dem Magistrat gehörige Lütung, der Upsall genannt, von 40 Morgen und dabei liegenden 6 Morgen Acker, sollen anderweit verpachtet werden, zu dem Ende ein Termin auf den 1sten März c., Vormittag 10 Uhr, auf dem Rathhause angesetzt wird, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Stettin den 14ten Februar 1825.

Die Deconomie-Deputation. Frederici.

Ediktal-Citation

Auf den Antrag der Wittve Gensch, Maria geborne Zimmermann, wird der Musketier Joachim Wittkopp, welcher unter der ersten Compagnie des ehemaligen v. Rühwilschen Infanterie-Regiments im Jahr 1792 den Krieg gegen Frankreich mitgemacht, bey dem Rückmarsche der preussischen Armee aus Frankreich im Herbst gedachten Jahres zu Erlar an der Ruhr krank gelegen, und nach Coblenz hat gebracht werden sollen, hiedurch, so wie dessen ewanige unbekante Erben und Erbnehmer, vorgeladen, sich binnen neun Monaten und spätestens in Termino den 7ten July 1825 um 10 Uhr in der Gerichtsstube zu Rothen-Clempenow schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls derselbe für todt erklärt und sein in 100 Rthlr. bestehendes Vermögen den sich legitimirenden nächsten Erben ausbezahlt werden wird. Pencun den 24. Septbr. 1824.

Freiherrlich v. Eickstedt-Peterswaldsche Patrimonialgericht über Rothen-Clempenow.

Offener Arrest.

Nachdem über das Vermögen der hiesigen jüdischen Kaufleute Alexander Joseph Edel & Compagnie der Concurs eröffnet und der offene Arrest erlassen worden; so wird allen und jeden, welche von den Gemeinschuldnern etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, hiedurch angedeutet, den Gemeinschuldnern nicht das Mindeste davon zu verabsolgen, vielmehr dem Gerichte davon sogleich Anzeige zu machen und die Gelder oder Sachen, mit Vorbehalt ihrer Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern; sollte den Gemeinschuldnern dennoch etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden, so wird dies für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweitig bezugrieben werden; sollten aber Gelde und Sachen ganz verschwiegen und zurückgehalten werden, so werden die Inhaber alles ihres daran habenden Untersandes und andern Rechtes für verlustig erklärt werden. Ewinemünde den 2ten Januar 1825.

Rönlgl. Preuss. Stadtgericht.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Am 1sten März c. Vormittags um 9 Uhr, sollen zu Morag bei Sülkow mehrere Mobilien, worunter sich eine eichene Schenke mit Glasklären, ein Bücherspind, mehrere Vorraths- und Küchenspinde, ein mit Leder bezogener Arbeitstisch, ein Jagdschlitten, und ein Schiefwagen befinden, in der Gerichtsstube daselbst gegen gleich baare Zahlung in Courant meistbietend verkauft werden. Söllnow den 10ten Februar 1825.

Das Patrimonialgericht zu Morag.

Vorladungen.

Zur Anmeldung und Rechtfertigung aller Ansprüche und Forderungen an das von der hiesigen Tischlermeister Will sen, verkaufte, in der Bruchstraße allhier belegene Wohnhaus c. p., steht auf den 23ten März d. J., Vormittags 11 Uhr, ein Termin sub poena praeclosi et perpetui silentii, vor Gericht allhier an. Gegeben Neustrelitz den 26ten Januar 1825.

Großherzogl. Stadtgericht hieselbst.

Zur Anmeldung und Rechtfertigung aller Ansprüche und Forderungen an das von der Wittve des adhier verstorbenen Kochs Lütke, Dorothea Elisabeth, gebornen Kerberg, aus der Hand verkaufte, in der Lübersstraße hieselbst belegene Wohnhaus c. p., steht auf den 17ten April d. J., Vormittags 11 Uhr, ein Termin sub poena praeclosi et perpetui silentii, vor Gericht allhier an. Gegeben Neustrelitz den 5ten Febr. 1825.

Großherzogl. Stadtgericht hieselbst.

Zu verpachten.

Ich beabsichtige, die Hölzkerey, so wie auch die Schäferen (oder auch die Schäferen allein), die zu 800 Schaafeu gesetzt werden kann, und sowohl im Sommer wie im Winter ihre reichliche Nahrung haben) zu diesem bevorstehenden Urban, als den 25ten May 1825, zu verpachten. Pachtlustige, friedliebende Leute belieben sich baldigst bey mir zu melden. Zemis den 5ten Febr. 1825.

Emmerich, Wächter zu Zemis in Neupommern bey Lüssau.

Jagdverpachtung.

Die kleine Jagd auf der Feldmark des Dorfs Bussenschin bey Cammin, soll von Trinitatis 1825 bis dahin 1831, mithin auf 6 Jahre, anderweitig verpachtet werden; wozu der Licitations-Termin auf den 1sten März d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im landrätthlichen Geschäftslokale zu Cammin angesetzt ist, zu dessen Bewohnung qualifizierte Pachtlustige hiedurch eingeladen werden. Graseberg den 10ten Februar 1825.

Rönlgl. Forst-Inspection. Blumenwal.

Bekanntmachung,

den Verkauf von 500 Stück Eichen auf dem Stamm betreffend.

In Folge der hohen Verfügung Einer Rönlgl. Hochpreissl. Regierung sind im Saurenkrug Forst, Rothesmühler-Revier-Antheils, 500 Stück Eichen ausgezeichnet, die auf dem Stamm zum Verkauf öffentlich ausgedoten werden sollen. Der Termin zu diesem Verkauf wird den 5ten März c., Vormittags um 10 Uhr, im Forst-Cassen-Locale zu Saurenkrug Seitens der unterzeichneten Forst-Inspection abgehalten und haben diejenigen, welche auf den Ankauf dieser Eichen reflectiren und solche vor dem Termin in Augenschein nehmen wollen, sich deshalb an den Oberförster Herrn Buchholz zu Rothemühl zu wenden, welcher ihnen selbige auf Verlangen vorzeigen wird. Torgelow den 11ten Februar 1825.

Rönlgl. Forst-Inspection Torgelow.

(Siehe eine Beilage.)

Vom 18. Februar 1825.

Bekanntmachung.

Das Amt Rauenstein, auch Saabis genannt, soll von Trinitatis 1825 ab, auf 14 Jahre, also bis Trinitatis 1839, anderweitig im Wege der öffentlichen Licitation, an den Meistbietenden verpachtet werden. Es liegt 1 Meile von der Stadt Neetz, 4 Meilen von Stargard, 9 Meilen von Stettin, und besteht aus folgenden Pachtstücken:

1) aus dem Vorwerk Rauenstein, incl. Nebenvorwerk Kobenthal und der Meierei Kobenthal, welche einen Flächeninhalt zusammen

| | | | | | |
|------------------------------------|------|-----|-----|---|-----|
| an Gärten und Wuthen von | 45 | MR. | 128 | □ | MR. |
| " Acker | 1300 | " | 174 | " | " |
| " Wiesen | 228 | " | 39 | " | " |
| " privativer Hütung | 553 | " | 163 | " | " |

außer der jetzt eben in der Ablösung begriffenen gemeinschaftlichen Waldweide, für welche das Vorwerk entschädigt wird;

| | | | | | |
|------------------------|-----|---|----|---|---|
| an Gewässern | 181 | " | 61 | " | " |
|------------------------|-----|---|----|---|---|

in Summa 2310 MR. 25 □ MR.

besteht;

2) dem Vorwerk Jacobsdorf, dessen Flächeninhalt

| | | | | | |
|--------------------------------|-----|-----|-----|---|-----|
| an Gärten und Wuthen | 20 | MR. | 171 | □ | MR. |
| " Acker | 763 | " | 162 | " | " |
| " Wiesen | 202 | " | — | " | " |
| " privativer Hütung | 59 | " | — | " | " |
| " Gewässern | 94 | " | 45 | " | " |
| " Anland | 60 | " | 54 | " | " |

Summa 1199 MR. 148 □ MR.

beträgt;

3) aus dem Vorwerk Cashagen, dessen Flächeninhalt

| | | | | | |
|---------------------|-----|-----|-----|---|-----|
| an Gärten | 19 | MR. | 102 | □ | MR. |
| " Acker | 922 | " | 130 | " | " |
| " Wiesen | 345 | " | 115 | " | " |
| " Hütung | 6 | " | 111 | " | " |
| " Anland | 67 | " | 131 | " | " |

Summa 1362 MR. 49 □ MR.

beträgt;

4) dem Vorwerk Saabis, dessen Flächeninhalt

| | | | | | |
|--|------|-----|-----|---|-----|
| an Gärten und Wuthen | 33 | MR. | 28 | □ | MR. |
| " Acker | 1124 | " | 36 | " | " |
| " Wiesen | 215 | " | 150 | " | " |
| " privativer Hütung, mehrtheils in der Forst von | 1221 | " | 47 | " | " |

Summa 2594 MR. 21 □ MR.

beträgt;

5) den Natural-Mühlenspächten von den im Amte befindlichen, und bisher dazu gehörigen Mühlen, zum Betrage von 867 Scheffel 23 Regen Roggen;

- 6) der Brau- und Brennerei nebst dem Krugverlagsrecht in den Amtskrügen;
- 7) den unbeständigen Gefällen, welche im Schuzgelde von den Bädern und Einliegern im Amtsbezirk bestehen;
- 8) einigen geringen Naturalabgaben;
- 9) den Fischereien auf den Seen zu Cremmin, Jacobsdorff, Stabenow, Ravenstein und Saazig und einen Antheil vom Zicker-See.

Die Vorwerks-Grundstücke sind sämmtlich separirt, und haben die Vorwerke Cashagen, Jacobsdorff und Saazig noch außerdem bedeutende Aufstütionen in den Forsten und auch auf benachbarten Feldmarken mit den Schäfereien auszuüben, welche jetzt ebenfalls gegen angemessene Entschädigung abgelöst werden.

Die Pacht für die sämmtlichen Pachtstücke ist für jetzt auf 7957 Rthlr. 19 Sgr. 8 Pf. mit Einschluß von 2612 Rthlr. 15 Sgr. in Golde festgesetzt, und zwar:

- | | |
|--|---|
| a) baar | 7889 Rthlr. 16 Sgr. 3 Pf. incl. 2612½ Rthlr. Gold |
| b) durch Naturalien an die Geistlichkeit | 68 „ 3 „ 5 „ „ - „ |

Summa wie oben 7957 Rthlr. 19 Sgr. 8 Pf. incl. 2612½ Rthlr. Gold, doch die wirkliche Vorwerkspacht von 6 zu 6 Jahren einer Erhöhung von 5 pCt. unterworfen.

Die Gebote geschehen auf sämmtliche hier benannte Pachtstücke im Ganzen, oder auch, nachdem sich Liebhaber finden, auf folgende einzelne Gegenstände besonders:

- 1) auf eine Pachtung, welche aus den Vorwerken Ravenstein, Kobenthal und Jacobsdorff nebst Zubehör, den obenbemerkten Natural-Getreide-Mühlenpächten, der Brau- und Brennerei, und dem Krugverlage, dem Schuzgelde, den grundherrlichen Natural-Abgaben und den Fischereien (mit Ausnahme der auf dem Saaziger See) besteht, und ist der Ertrag dieser Stücke auf 4793 Rthlr. 23 Sgr. 1 Pf., mit Einschluß von 1567 Rthlr. 15 Sgr. in Golde, als Minimum festgesetzt;
- 2) auf eine Pachtung, welche aus dem Vorwerk Cashagen mit Zubehör besteht, deren geringste Pacht, mit Einschluß von 547 Rthlr. 15 Sgr. in Golde, 1642 Rthlr. 19 Sgr. 6 Pf. beträgt;
- 3) auf eine Pachtung, welche aus dem Vorwerk Saazig mit dem Saaziger See besteht, und deren Pacht incl. 497½ Rthlr. Gold, auf 1521 Rthlr. 7 Sgr. 1 Pf. festgesetzt ist, wobei zu bemerken ist, daß mit der Pachtung des ganzen Amtes, oder im Falle der einzelnen Verpachtung mit der des Vorwerks Ravenstein, Jacobsdorff und der sub 1. hier genannten Pachtstücke, die Verwaltung der Amtsgefäße und Hebung der Kendanturgefäße in dem Amtesbezirk verbunden ist.

Die Pachtbedingungen sind hieselbst in der Registratur der unterzeichneten Abtheilung täglich in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr einzusehen.

Zur öffentlichen Ausbietung ist ein Termin auf den 28sten Februar d. J. Vormittags um 10 Uhr, auf der hiesigen Königl. Regierung angesetzt, zu welchem Pachtstücken eingeladen werden, und soll dem Meistbietenden bei annehmlichem Gebote und Nachweisung der gehörigen Sicherheit und erforderlichen Qualifikation, der Zuschlag erteilt werden, und hat ein jeder Lizitant daher die betreffenden Dokumente und Atteste im Termin mit zur Stelle zu bringen. Stettin den 11. Januar 1825. Königl. Preuss. Regierung. II. Abth.

Schiffsverkäufe.

Im Auftrage der Rhederey werde ich am Donnerstag den 24ten dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, das bisher vom Schiffscapitain Heint. Groß aus Colberg geführte, hier an der Stadt liegende und 37 neue Lasten große Schaluppschiff, der junge Carl genannt, in meinem Comptoir öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Das Inventarium ist bey mir einzusehen. Stettin den 9ten Februar 1825.

E. G. Plantico, Schiffsmäcker.

In Auftrag der Rhederey werde ich das jetzt hier vor der Baumbrücke liegende Preussische Galeasschiff Friederike Wilhelmine, 6 Jahr alt und 78 Normal-Lasten groß, bisher vom Capitain J. G. Neumann geföhrt, am 1sten März d. J. Nachmittags 2 Uhr, in meinem Comtoir, Baumstraße No. 199, an den Meistbietenden verkaufen. Das Schiff, dessen Werth auf 3890 Rthlr. gewürdigt, kann bis dahin täglich besichtigt werden, so wie das Inventarium bey mir nachzusehen. Stettin den 1sten Februar 1825. Der Schiffsmäcker N. W. Golde.

Nach dem Willen der Rhederey, soll am Mittwoch den 2ten März d. J. Nachmittags um 2 Uhr, in meiner Wohnung, das Galeasschiff, Hulda genannt, geföhrt von dem Schiffs-Capitain J. G. Grawitz, 102 Normal- oder 82 alte Commerce-Lasten groß, an der Baumbrücke liegend, verkauft werden. Ich rade dazu Kauflustige ein, mit dem Bemerken, daß das Inventarium bei mir zur Durchsicht nachzusehen ist.

E. G. Herrlich, Schiffsmäcker.

Zu verkaufen in Stettin.

In dem Garten zu No. 115 am Pladderin befindet sich noch ein Vorrath von guten jungen Obstbäumen, deren Abatz im bevorstehenden Frühjahr, wegen Räumung des erfarn, erfolgen muß. Auch sind dafelbst die Mauern und Dachfeine, so wie die übrigen Materialien meheerer Ställe billig zu verkaufen. Kaufliebhaber werden ersucht, sich zeitig zu melden. Stettin den 15ten Februar 1825.

Sehr leichten, gelben Portoricotaback in kleinen Rollen, dessen Preis ermäßigt habe, und besonders bei Partibeln sehr billig verkaufe, bey

Sehr Louis Silber, Schuhstraße No. 86.

Von einem tüchtigen Handlungsfreunde ist uns eine Partie schöner Hänfebrücke zugesandt worden, die wir zu sehr billigem Preise anbieten.

Seytger & Comp.

Sehr schöner gepreßter Caviar, bey
Doercher & Freyschmidt,
Schulzenstraße No. 339.

Ich habe wieder eine Sendung ganz frischer Vomm-Butter in Fässern von 20 Pfd. erhalten, welche ich zum Preise von 34 Gr. pr. Pfd. verkaufe.

Carl Piper, Frauenstraße No. 224.

Raffinirtes und rohes Kübböl, Jam. Rum, Boecar-Caffee, Portorico in Rollen und achten Barinas-Cannaefer verkauft zu billigen Preisen.
Carl Friedr. Orto, Rosengarten No. 272.

Mehrere leere Orhoften, im besten Zustande, sind, wegen Mangel an Raum, abzulassen,
Fuhrstraße No. 845.

Raffinade, gestoßenen Melis, fein, mittel und ordin. Caffee, neuen Caroliner Reis, süße Mandeln, Ament, Pfeffer, Cassia lignea, Macis-Blumen, Macis-Küffe, Nelken, Cardamom, feinen Zimmet, Indigo, fein Weissblau, — Portorico in Rollen und geschnittenen, feinen Barinas-Kanaster, — Saugen-Zinn und grüne Seife in 7, 8, und 10-Lb. Tonnen, billig bey

J. S. Wichmann, Lastadie No. 84.

Besten holländischen Süsmilchskäse in Proben von 35 bis 40 Pfd. bey

J. S. Wichmann.

Jamaica-Caffee, rein von Geschmack, 6½ Gr. pr. Pfd., zu 100 Pfd. billiger, bey
D. Fr. Bander & Comp., Lastadie No. 216.

Holzverkauf.

Auf dem hinter der ehemaligen Sannesehen Neptunusmühle, dem Dorfe Süskow gerüber belegenen Jungfernersee ist eine Partie eichen Nutholz, welches seiner außerordentlichen Festigkeit wegen, vorzüglich für die Herrn Stellmacher und zu anderen dauerhaften Holzarbeiten sehr brauchbar ist, ferner, mehrere Stückeichten Klein Bau- und Bohtholz, und eine Partie eichen Kloben und Knäppelholz in Kaveln von 3 Klaftern, an jeder Tageszeit zu verkaufen, wozu wir Kaufliebhaber hiedurch einladen.

E. Hirsch & Rolle.

Häuserverkauf.

Das hierfelbst in der Grapengießereystraße No. 183 gelegene, in einem guten Zustande sich befindende Haus, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einem offenen Lauben, mehreren Kammern 2c., einem massiven und einem Balkeneller (beide ganz trocken) nebst einer haben Hauswies, soll von dem Eigenthümer desselben, Bergänderungshalber, aus freyer Hand verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen sind zu erfahren bey

J. E. Rosmannit, Fuhrstraße No. 646.

Das in Fortprenken sub No. 16 belegene, den Erben der Huthmachermittwe Lizo zugehörige Haus nebst Zubehör soll freywillig meistbietend aus freyer Hand verkauft werden, wozu in dem Hause selbst ein Termin auf den 7ten März d. J., Vormittags 10 Uhr, anberaumat ist, wo Kauflustige ganz ergebenst dahin eingeladen werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Bäckermeyster Lizo, am Rothmarkt No. 155, Stettin den 21sten Januar 1825.

Zu vermieten in Stettin.

In der großen Wolleberstraße No. 583 ist auf Ostern dieses Jahres ein Pferdestall für 3 Pferde nebst Bodentraum zu vermieten.

Ein Quartier in der 2ten Etage, Louisenstraße No. 739, von 3 Stuben nebst Zubehör, ist zum 1sten April c. zu vermieten.

In der Louisenstraße No. 748 ist die dritte Etage zum 1sten April zu vermieten.

In der kleinen Dohnstraße No. 685 ist ein Saal, vier Stuben nebst Kammern, Küche, Keller und Bodentraum (mit auch ohne Pferdestall) zum 1sten April c. zu vermieten.

Auf dem Rüdtenberg No. 244 ist zum 1sten April c. die dritte Etage, aus 3 bis 4 Stuben bestehend, nebst Keller, Holzstall und gemeinschaftlichem Trockenboden, entweder im Ganzen, oder zu 2 Stuben vereinzelt, zu vermieten. Die Bedingungen sind in gedachtem Hause unten rechts zu erfragen.

In dem Hause No. 74 große Oberstraße ist zum 1sten April a. c. eine trockene Waarenremise, ein Pferdestall zu vier Pferden und ein Platz zum Wagen zu vermieten, und das Nähere am grünen Paradeplatz No. 522 zu erfragen.

Die dritte Etage des, in der Schulzenstraße sub No. 174 belegenen Hauses, bestehend: in 2 Stuben nach hinten, 1 Etage nach vorne heraus, nebst Küche, Gefindeküche, Holzgelass, zwey Kammern und Keller, steht auf Ostern zu vermieten.

Hänerbeinerstraße No. 944. sind in der 2ten Etage 4 Stuben nebst Kammern und Zubehör zum 1sten April, entweder im Ganzen oder getheilt, an stille Familien zu vermieten, und das Nähere hierüber bei dem Wirth zu erfragen.

Eine ganze Hauswiese ist zu vermieten. Näheres hierüber Schulstraße No. 146.

Zu vermieten außerhalb Stettin.

Zum 1sten April d. J. ist unter annehmbaren Bedingungen eine anständige Gartenwohnung nahe vor der Stadt in einer sehr gesunden Gegend, nebst Garten und Stallung, zu vermieten. Das Nähere weist die Zeitungs-Expedition nach.

Bekanntmachungen.

Den Verkäufer eines Schiffes, 55 Normal-Lassen groß, Carl Götzl Plantico.

Stettin den 9ten Februar 1825.

Ein guter tüchtiger Kutsher, der Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, findet in Ostern d. J. einen Dienst; bey wem? ist in der hiesigen Zeitungs-Expedition zu erfragen.

* * *

Preise von feinen und leichten Rauchtabacken, aus der Fabrike des Herrn H. Reimarus in Straßund, in der Niederlage bey L. Hain & Comp. No. 176 am Heumarkt.

| | | | |
|--|---------|----|-----|
| Fein Maracabo-Canaster . . . | 2 Kist. | — | Gr. |
| Barinas Canaster in Blez und weißem Papier . . . | 1 | 12 | 5 |
| Barinas-Canaster in Blez und blauem Papier . . . | 1 | — | 5 |
| Dronoco-Canaster . . . | — | 22 | 5 |
| Canaster Siegel . . . | — | 22 | 5 |
| Siegel . . . | — | 15 | 5 |
| dito . . . | — | 10 | 5 |
| Fein Portorico No. 1 . . . | — | 13 | 5 |
| dito . . . | — | 10 | 5 |
| dito . . . | — | 10 | 5 |
| dito in blauem Papier . . . | — | 8 | 5 |
| Fein Portorico . . . | — | 12 | 5 |

pr. Pfd. mit 10 Procent Rabatt.

Den Verkäufer einiger in der Nähe der Stadt belegenen Grundstücke, welche sich vorzüglich zu Gartenanlagen eignen und eine schöne Aussicht gewähren, weist die Zeitungs-Expedition gefälligst nach.

No. 434 am Kohlmarkt, stehen 2 gute Rollen im Keller, wo täglich Wäsche aufgerollt werden kann. Es wird um geneigten Zuspruch gebeten.

Fonds- und Geld-Cours.

| Berlin den 15. Februar 1825. | Zins- Fuß. | Preussisch Cour. | |
|---|---------------|-------------------|-------------------|
| | | Briefe | Geld. |
| Staats-Schuldcheine | 4 | 90 $\frac{1}{2}$ | 90 $\frac{1}{2}$ |
| Präm.-Staats-Schuldcheine . . . | 4 | 165 $\frac{1}{2}$ | 164 $\frac{1}{2}$ |
| Pr. Engl. Anl. 1818. a. 6 $\frac{1}{2}$ Thlr. . . | 5 | 102 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ |
| Pr. Engl. Anl. 1822. a. 6 $\frac{1}{2}$ Thlr. . . | 5 | 102 | — |
| Banco-Oblig. b. incl. Litt. H. . . . | 2 | 90 $\frac{1}{2}$ | — |
| Churn. Obl. in Lauf. Coup. . . . | 4 | 86 $\frac{1}{2}$ | — |
| Neum. Int. Scheine do. . . . | 4 | 86 $\frac{1}{2}$ | — |
| Berliner Stadt-Obligationen . . . | 5 | 102 $\frac{1}{2}$ | — |
| Königsberger do. . . . | 4 | 85 $\frac{1}{2}$ | — |
| Elbinger do. fr. aller Zins. . . . | 5 | — | — |
| Danz. do. in Th. Z. v. 2. Jul. 10. . . | 6 | — | — |
| dito do. in Gl. Z. v. 2. Jul. 10. . . | 6 | — | — |
| Weltpreussische Pfandbr. . . . | 4 | 87 $\frac{1}{2}$ | — |
| dito vorm. Pöln. Anth. do. . . . | 4 | 85 $\frac{1}{2}$ | — |
| Gr. Herz. Posens. dito gem. 82 $\frac{1}{2}$ 26 $\frac{1}{2}$ | 4 | 94 $\frac{1}{2}$ | — |
| Ostpreussische Pfandbriefe . . . | 4 | 88 $\frac{1}{2}$ | — |
| Pommersche dito . . . | 4 | — | 101 $\frac{1}{2}$ |
| Chur- u. Neum. dito . . . | 4 | 102 $\frac{1}{2}$ | — |
| Schlesische dito . . . | 4 | — | 104 $\frac{1}{2}$ |
| Pommer. Domain. dito . . . | 5 | 105 $\frac{1}{2}$ | — |
| Märkische dito dito . . . | 5 | 105 $\frac{1}{2}$ | — |
| Ostpreuss. dito dito . . . | 5 | — | — |
| Rückst. Coup. d. Kurmark . . . | — | 27 | — |
| dito dito Neumark . . . | — | 24 | — |
| Zins-Scheine d. Kur- u. Neumark . . . | — | 26 | — |